



## Liebe Leser\*innen,

mit dem dritten Newsletter in diesem Jahr möchten wir Sie über die Entwicklungen in den Gesundheitsregionen sowie auf Landesebene, interessante Veranstaltungen und weitere wissenswerte Informationen auf dem Laufenden halten. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihr Feedback. Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Beste Grüße

Britta Kenter & Lea Oesterle

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

## Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus den Gesundheitsregionen  
Aktuelles von der Landesebene  
Veranstaltungen  
Wissenswertes

---

[nach oben](#)

## Aktuelles aus den Gesundheitsregionen

### Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim

Viel bewegt hat sich 2017 in der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim: Ein besonderes Ereignis war nicht nur die 3. Gesundheitskonferenz mit Beteiligung der Gesundheits- und Sozialministerin, sondern auch die Zusage der Gesundheitsregionen Niedersachsen zur Förderung des Grafschafter Präventionsprojektes ACTiv. Darüber hinaus wurden von der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim 2017 der Ernährungswegweiser für Familien sowie die Notfallmappe für Senior\*innen entwickelt. Und für 2018 stehen weitere Vorhaben an, unter anderem der digitale Sozial- und Gesundheitswegweiser. Schwerpunkt der 3. Gesundheitskonferenz in Nordhorn mit rund 200 Besucher\*innen war die ärztliche Versorgung auf dem Land. In den vergangenen zwei Jahren hatten sich mehr als 200 Grafschafter Bürger\*innen in Arbeitsgruppen ausgetauscht und innovative Projekte auf den Weg gebracht.

„ACTiv in der Grafschaft Bentheim“ ist der Titel eines innovativen Gesundheitsprojektes zur Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen. Das Land Niedersachsen fördert das zweijährige Multiplikatoren-Projekt mit 95.400 Euro. Ziel von „ACTiv“ ist die Förderung von Resilienz und Selbstwirksamkeit bei Jugendlichen. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Berufsbildenden Schulen Gesundheit und Soziales (BBSGS), der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der EUREGIO-Klinik und weiteren Gesundheits- und Hilfeinrichtungen des Landkreises.

Auf positive Resonanz stieß auch der 64 Seiten starke kostenlose Ernährungswegweiser für Familien. Neben den Beiträgen zur gesunden Ernährung erhält der Wegweiser Literaturempfehlungen, Rezepte aus der Grafschaft und nützliche Adressangaben, von Ärzt\*innen bis zu Ernährungsberatungspraxen. Neu ist auch die Notfallmappe: Die Mappe mit den wichtigsten Unterlagen, Notfalladressen, individuellem Medikamentenplan sowie Mustern für Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen wurde im Rahmen der Gesundheitsregion in Zusammenarbeit mit vielen Partner\*innen entwickelt.

Für 2018 plant die Gesundheitsregion den Aufbau eines digitalen Sozial- und Gesundheitswegweisers. Auf der zweisprachigen Homepage (deutsch/englisch) sind regionale Angebote und Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Soziales gebündelt und nach Bedarfen sowie Orten sortiert abrufbar. Den Ratsuchenden ermöglicht die Angebotsplattform im Internet eine bessere Orientierung im Bereich Soziales und Gesundheit und eine konkrete Hilfestellung im Alltag.

Darüber hinaus wird die Gesundheitsregion 2018 verschiedene Fachveranstaltungen anbieten. Ein Schwerpunkt wird das Thema Pflege sein.

<http://www.grafschaft-bentheim.de/staticsite/staticsite2.php?menuid=1263>

## Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont

### Arbeit in den Arbeitsgruppen

In der Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont wird intensiv in den Arbeitsgruppen „Jugendgesundheit“, „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Leben mit Depressionen“ gearbeitet.

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Landkreis Schaumburg wird in einem sogenannten Fokusraum – den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg – die ambulante medizinische Grundversorgung untersucht. Zur Bearbeitung der Fragestellung und Entwicklung von kooperativen Lösungsideen finden Workshopveranstaltungen mit lokalen Akteuren statt.

Zudem ist ein Neuaufbau eines landkreisweiten Netzwerkes im Themenbereich „Alter(n)-Betreuung-Pflege“ im nächsten Jahr in Planung. Ziel ist es, sowohl die Kooperation von Fachakteuren in diesem Bereich zu fördern als auch Problemlagen zu diskutieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

### Niedersachsen Forum „Alter und Zukunft“

Das einmal jährlich vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung initiierte und der LVG&AfS geplante Niedersachsen Forum „Alter und Zukunft“ fand in diesem Jahr mit unterstützender Funktion der Gesundheitsregion am 08.11.2017 in der Handelslehranstalt Hameln statt. Der Titel lautete „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Älter werden im Quartier“ und berief sich auf die Ergebnisse des Siebten Altenberichtes.

Neben Hauptvorträgen von Dr. Jenny Block, Deutsches Zentrum für Altersfragen, welche über den Siebten Altenbericht referierte und Dr. Henning Scherf, Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen a. D., der allen eine positive Sicht auf das Alter(n) vermittelte, wurden in

zwei Foren lokale Lösungen zu ausgewählten Anforderungen in den Bereichen Wohnen und Wohnumwelt und gesundheitliche Versorgung vorgestellt. Ein drittes Forum zeigte verschiedene Facetten des bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Hameln-Pyrmont.

Auf dem Markt der Möglichkeiten gab es zudem für verschiedene Einrichtungen aus der Region die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit vorzustellen und sich untereinander zu vernetzen.

[www.gesundheitsregion-hameln-pyrmont.de](http://www.gesundheitsregion-hameln-pyrmont.de)

## Gesundheitsregion JadeWeser

Die Gesundheitsregion JadeWeser lud am 17.08.2017 zur 2. Gesundheitskonferenz ein. Die Gesundheitskonferenz bot allen an der Gesundheitsregion JadeWeser Mitwirkenden die Möglichkeit in den Dialog zu treten, Kontakte zu knüpfen und sich über die derzeitigen Arbeitsprozesse auszutauschen. Zudem konnten aus den interessanten Fachbeiträgen neue Impulse für die gemeinsame Arbeit in der Gesundheitsregion JadeWeser generiert werden.

Anfang 2018 startet das Projekt „Land(Er)Leben. Medizin Lernen und Leben von Jade bis Weser“ für das die Gesundheitsregion JadeWeser eine Förderung durch die Gesundheitsregionen Niedersachsen erhalten hat. Ziel des Projektes ist es, ärztlichen Nachwuchs für die Region zu gewinnen, indem Medizinstudent\*innen durch Kurs- und Bildungsangebote an die Region gebunden werden.

Derweil sind weitere Projekte in Planung. Vorgesehen ist unter anderem ein Vorbereitungskurs für Neuzugewanderte, die an einer Ausbildung in der Pflege interessiert sind.

Außerdem sollen regelmäßige Reanimationskurse, in denen Schüler\*innen in Wiederbelebnungsmaßnahmen unterrichtet werden, flächendeckend implementiert werden. Ziel ist es, die Laienreanimationsquote im Raum der Gesundheitsregion JadeWeser langfristig zu steigern.

<https://www.friesland.de/portal/seiten/gesundheitsregion-jadeweser-901001000-20800.html>

## Gesundheitsregion Rotenburg (Wümme)

Die Gesundheitsregion Rotenburg (Wümme) hat sich in über einem Jahr ihres Bestehens mit Leben gefüllt und zählt mittlerweile viele engagierte Akteure des Gesundheitswesens zu ihren Mitwirkenden. Die Steuerungsgruppe hat sich in diesem Dezember zum dritten Mal getroffen und die weitere Zielsetzung des Projektes diskutiert. Die nächste Gesundheitskonferenz wird am 16.05.18 in Zeven stattfinden. Auch in den drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Vernetzung in der Pflege“, „Gesundheitsförderung und Prävention“ und „Nachwuchsgewinnung von Fachkräften“ wirken viele verantwortliche Personen aus jeglichen Bereichen des Gesundheitssektors mit, um die gesundheitliche Versorgung und die Vernetzung der Akteure im Landkreis Rotenburg (Wümme) zu verbessern.

Des Weiteren wurde das „MiMi-Gesundheitsprojekt“ des Ethno-medizinischen Zentrums in Hannover am Standort Rotenburg (Wümme) implementiert und darin 13 Migrant\*innen zu Gesundheitsmediator\*innen geschult. Diese können ab Anfang 2018 Informationsveranstaltungen in den Sprachen arabisch, französisch, persisch, polnisch und russisch anbieten.

Eine Angebotslandkarte aller wichtigen Einrichtungen des Gesundheitswesens im Landkreis befindet sich in Arbeit und soll für die Bevölkerung auf der Internetseite der Gesundheitsregion einsehbar sein, um die Suche nach bestimmten Leistungen mit Gesundheitsbezug zu erleichtern.

Zusätzlich sollen zukünftig mehrere Forschungsprojekte der Universität Bremen durch die Gesundheitsregion Rotenburg (Wümme) betreut werden, auch um für die weitere Arbeit verlässliche Daten und ggf. eine Evaluation der bisherigen Arbeit zu generieren.

<http://gesundheitsregion.lk-row.de>

## Gesundheitsregion Salzgitter

Im Rahmen der zweiten regionalen Gesundheitskonferenz in Salzgitter wurde ein neues Projekt mit dem Titel "Gleichberechtigter Zugang zu Gesundheitsleistungen für Migranten in Salzgitter mit betrieblichem Fokus" vorgestellt, welches in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden soll.

Die Gesundheitsregion der Stadt Salzgitter wird auf Initiative der Salzgitter AG gemeinsam mit der Allianz für die Region und der Wolfsburg AG, arbeitsfähige Strukturen mit betrieblichem Fokus aufbauen, die der gleichberechtigten Teilhabe von Migrant\*innen an Gesundheitsleistungen dienen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms "Soziale Innovation" (ESF) gefördert.

Zudem wurden in diesem Jahr in der regionalen Steuerungsgruppe Projektentwürfe gesichtet und beraten. Einige dieser Maßnahmen wurden im Rahmen der Gesundheitsregion aus eigenen Mitteln umgesetzt. So wurde die Patientenkarte fertiggestellt. Sie ist eine handliche Karte mit wichtigen Informationen für eine Behandlung im Notfall. Sie bietet Platz für handschriftliche Eintragungen mit persönlichen medizinischen Daten. Auf ihr sind einheitliche Notrufnummern vermerkt.

Aktuell veröffentlicht wurde das Gesundheitsjournal der Gesundheitsregion Salzgitter. Die Publikation enthält umfassende Informationen rund um die Gesundheitsregion Salzgitter sowie wichtige Adressen zu Themen wie Gesundheit, Vorsorge und Wellness. Es unterstützt die Bürger\*innen das passende Behandlungs- oder Beratungsangebot zu finden.

Fast fertiggestellt ist ein Hörbuch für 6- bis 8-Jährige. Die Salzgitteraner Autorin und Ärztin Ursula Wolter hat 2012 das Buch "Schatzsuche in Salzgitter" veröffentlicht. 2014 wurde dieses Buch im Rahmen eines Schülerprojektes verfilmt und im Kino gezeigt. In enger Anlehnung an das Buch werden in diesem Hörbuch zum einem für Kinder attraktive Anlaufstellen in Salzgitter aufgezeigt zum anderen verstärkt gesundheitliche Aspekte berücksichtigt. Im Dezember soll das Hörbuch, das in Kooperation mit der Musikschule aufgenommen wurde, auf den Markt kommen.

Die Arbeitsgruppe "Prävention" hatte sich unter anderem zum Ziel gesetzt, der Bewegungsarmut von Kindern entgegen zu wirken.

Weil gesunde Ernährung ein ständiges wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Gesundheit ist, wurde das mit der Stadtbibliothek Salzgitter bestehende Kooperationsprojekt "ABC Lesen" ausgebaut. Mit Unterstützung der Volksbank BraWo Stiftung erhalten Schulanfänger\*innen seit diesem Jahr nach erfolgreicher Schuleingangsuntersuchung neben einem kostenlosen Bibliotheksausweis ein Set - bestehend aus einer Brotdose und Tipps für die Eltern zum Thema gesunde Ernährung und Bewegung. Sehr positiv entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Krankenkassen. Die Krankenkassen haben verschiedene Präventionsprojekte für Kinder und Jugendliche in ihrem Angebot. Unter anderen unterstützen die Krankenkassen das Projekt "Klasse2000" – ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention an deutschen Grund- und Förderschulen.

<https://www.salzgitter.de/rathaus/fachdienstuebersicht/gesundheit/12601010000085951.php>

## Gesundheitsregion Uelzen

Zu der dritten Gesundheitskonferenz unter dem Motto „Die Gesundheitsversorgung im Landkreis nachhaltig gestalten“ waren im Kurhaus Bad Bevensen rund 100 Teilnehmer\*innen – unter ihnen sowohl medizinisches und pflegerisches Fachpersonal als auch interessierte Bürger\*innen – zusammengekommen, um entsprechende Projekte aus anderen Regionen kennen zu lernen, neue – auf den Landkreis Uelzen abgestimmte – Ideen zu entwickeln und deren Umsetzbarkeit zu diskutieren.

Zu diesem Zweck hatte der Landkreis nicht nur mehrere Fachreferent\*innen zu der Veranstaltung eingeladen, sondern im Rahmen der Konferenz insgesamt vier Arbeitsgruppen eingerichtet, an denen sich die Teilnehmer\*innen je nach Interesse beteiligen konnten. Konkret ging es dabei um die Themen „Gesundheitsförderung & Prävention“, „Ärztliche Versorgung“, „Pflegerische Versorgung“ und „Gesundheitsversorgung auf dem Land“. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, andere gesundheitsrelevante Themenkomplexe, die nicht einer der genannten Arbeitsgruppen zuzuordnen waren, in eine weitere fünfte Arbeitsgruppe einzubringen und zu besprechen.

Erste Ergebnisse wurden schon während der Konferenz vorgestellt und sollen nun in den jeweiligen Arbeitsgruppen weiterentwickelt werden. So zum Beispiel die Ideen, Übergänge von einer medizinischen Einrichtung in eine andere reibungsloser zu gestalten, die Kapazitäten der Pflegestützpunkte auszubauen oder besondere Programme in der Ärzteausbildung einzuführen, um deren Verbleib auf dem Land zu erhöhen. Außerdem wurden Präventionsprogramme speziell für Männer angeregt und Ideen entwickelt, wie diese Zielgruppe besser erreicht werden kann. Darüber hinaus kamen aus den Arbeitsgruppen auch Vorschläge zur besseren gesundheitlichen Versorgung von Migrant\*innen, zur Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen und auch zu der Frage, wie angesichts einer künftig verstärkt digitalen Gesundheitsversorgung Datenschutzaspekte berücksichtigt werden können.

<https://tinyurl.com/y84z3rcv>

## Gesundheitsregion Landkreis Vechta

### „WelcoMED“ Projektauftritt

Niedersachsen droht in den kommenden Jahren ein Ärztemangel – dies ist unlängst bekannt. Damit es im Landkreis Vechta jedoch nicht zu diesem Problem kommt, wurde in Kooperation mit dem St. Marienhospital Vechta, dem St. Elisabeth Krankenhaus Damme, dem St. Franziskus Hospital Lohne, dem Clemens August Stift Lohne, und der Gesundheitsregion des Landkreises Vechta das von der Leaderregion Landkreis Vechta geförderte Projekt „WelcoMED“ ins Leben gerufen. Vor kurzem fand nun der Projektauftritt im Kreishaus statt.

Das Willkommensbüro für Mediziner\*innen widmet sich dem Problem des zunehmenden Ärztemangels, der zu einer Unterversorgung der Bevölkerung führt, bedingt durch immer weniger Niederlassungen von Hausärzt\*innen im ländlichen Bereich. Das langfristige Hauptziel besteht deshalb in der Gewinnung und Bindung von Fachkräften im medizinischen Sektor für den Landkreis Vechta. Zentraler Punkt des Projektes ist, dass sich junge und angehende Mediziner\*innen in der Region willkommen fühlen. Damit dies gelingt, müssen den Mediziner\*innen in verschiedenen Bereichen Hilfestellungen und Angebote erarbeitet werden, wie die soziale Einbindung, das Aufzeigen der Familienfreundlichkeit der Region, Qualifizierungsmöglichkeiten in den Krankenhäusern vor Ort, kulturelle und sprachfördernde Angebote sowie Unterstützung bei der Niederlassung.

Beim Projektauftritt wurde erstmals auch Anna-Lena Grote vorgestellt, die fortan als Koordinatorin von WelcoMED ihre Arbeit aufnimmt und als erste Anlaufstelle für angehende und bereits approbierte Ärzt\*innen fungiert.

### **„Perspektive: Pflege!“ – Marktplatz für Arbeitsplatzmöglichkeiten**

Auf eine insgesamt positive Veranstaltung kann „Perspektive: Pflege!“ zurückblicken. Am Samstag, den 18. November hat im Kreishaus Vechta zum ersten Mal der Marktplatz für Arbeitsmöglichkeiten stattgefunden. Arbeitgeber\*innen und Geflüchteten sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich gegenseitig vorzustellen. Dazu wurden vier Themeninseln zu unterschiedlichen Berufsgruppen konzipiert, die in einem zeitlich festgelegten Rahmen den Kleingruppen vorgestellt wurden. Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss bestand die Möglichkeit für Arbeitnehmer\*innen, gezielt mit Arbeitgeber\*innen in Kontakt zu treten.

Die Idee und Umsetzung fand aus dem Arbeitskreis "Arbeit" heraus statt, der aus der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Vechta, den Kammernvertreter\*innen von IHK, KHW und LWK sowie eben auch „Perspektive: Pflege!“, in Vertretung für die Pflegebranche, besteht.

Die Veranstaltungsidee war aus Sicht des veranstaltenden Arbeitskreises sehr erfolgreich. Alle vertretenen Unternehmen gaben positive Rückmeldungen und auch die teilnehmenden Geflüchteten haben den angebotenen Rahmen intensiv genutzt. In den kommenden Wochen werden die Unternehmen und arbeitssuchenden Teilnehmer\*innen intensiv begleitet, um aus dem ersten Kennenlernen möglichst viele Arbeitsmöglichkeiten, vor allem auch für die Pflegeberufe, entstehen zu lassen.

### **Trinkwasserspenderübergabe in drei Grundschulen des Landkreises**

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) stattete im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Gesundheitsregion Landkreis Vechta in diesem Jahr drei Grundschulen mit Trinkwasserspender aus. Neben der Kardinal-von-Galen-Schule in Dinklage kommen die Huntealschule Goldenstedt und die Grundschule Visbek zum Zug. Sie sind die Gewinner eines Ideenwettbewerbs zur Planung eines Aktionstags zum Thema „Wasser“ im Rahmen der Gesundheitsregion.

Vertreter\*innen des OOWV und der Gesundheitsregion des Landkreises Vechta überreichten in den letzten Wochen leitungsgebundene Trinkwasserspender sowie Flaschen zum Auffüllen. Ab sofort gibt es in den Pausen stilles oder prickelndes Wasser per Knopfdruck, gekühlt oder ungekühlt – selbstverständlich auch für das Lehrerkollegium. Die Aktionstage zum Thema Wasser werden im Laufe des Schuljahres durchgeführt.

In einer Pilotphase hat der OOWV das Trinkwasserspender-Projekt bereits im Landkreis Oldenburg getestet. Dort sind die Geräte mittlerweile an vier Grundschulen nicht mehr wegzudenken. Sie werden an allen Standorten sehr gut angenommen und haben die anderen süßen Getränke wie Apfelschorle und Säfte verdrängt. Der OOWV plant, das Trinkwasserspender-Projekt sukzessive auf das gesamte Verbandsgebiet auszuweiten.

[www.gesundheitsregion-vechta.de](http://www.gesundheitsregion-vechta.de)

# Aktuelles von der Landesebene

## Projektförderrunde 2017

Dieses Jahr gab es erstmalig nur einen Stichtag zur Einreichung von Projektanträgen im Rahmen der Gesundheitsregionen. Dieser war am 15. August 2018. Es sind insgesamt 18 Anträge eingegangen, acht Projekte werden durch das Niedersächsische Gesundheits- und Sozialministerium und die Kooperationspartner\*innen des Projektes gefördert. Die Projektinhalte der geförderten Projekte sind sehr vielfältig, sie reichen von telemedizinischen Ansätzen bis hin zur Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen.

<https://tinyurl.com/yaqtlj4q>

## Zwölftes Koordinatorentreffen

Am Dienstag, den 14. November 2017, fand das zwölfte Koordinatorentreffen der Gesundheitsregionen Niedersachsen statt. Die Förderrichtlinie ab 2018 wurde vorgestellt sowie Ergebnisse der vorangegangenen Zwischenbilanz besprochen. Zudem wurden am Nachmittag in Kleingruppen im Rahmen kollegialer Fallberatungen aktuelle Themen aus den Gesundheitsregionen besprochen. Das 13. Treffen ist für den 22. Februar 2017 geplant.

## Landesweite Tagung der Gesundheitsregionen

Die diesjährige Fachtagung der Gesundheitsregionen „Vom Pilot- zum Erfolgsmodell!“ am 27.11.2017 zog nach drei Jahren Förderung und vorausgegangener Modellphase Bilanz. Vor dem Hintergrund der anlaufenden dritten Förderrichtlinie im Jahr 2018 bis 2020 wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, was bereits gut läuft und durch den regionalen Strukturaufbau gewonnen wurde und was es auf den verschiedenen Ebenen der beteiligten Akteure noch braucht, um dauerhaft die Strukturen am Leben zu erhalten. Kernaussagen der Tagung waren, dass es für einen dauerhaften Netzwerkaufbau auch ausreichend Ressourcen und einen hohen Stellenwert der Thematik braucht. Der Strukturaufbau sollte im Mittelpunkt stehen und bietet eine einmalige intersektorale Austauschplattform. Nach einem Markt der Möglichkeiten und Neuigkeiten aus den Gesundheitsregionen präsentierte Frau Prof. Dr. Dierks die Ergebnisse der ersten Förderwellen des Innovationsfonds und lieferte somit Informationen für interessierte mögliche Antragssteller\*innen. Außerdem gab es bei der Fachtagung gleich zwei Premieren: Die neue niedersächsische Gesundheits- und Sozialministerin Dr. Carola Reimann hatte ihren ersten Auftritt bei den Gesundheitsregionen Niedersachsen und der Film über die Gesundheitsregionen feierte Premiere. Die Dokumentation finden Sie auf:

<https://tinyurl.com/y9mg4ebr>

## Förderrichtlinie ab 2018

Die Gesundheitsregionen werden auch ab 2018 weiter gefördert. Die aktuelle Richtlinie endet zum 31.12.2017. In ähnlicher Form wie bisher wird die Förderung ab dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2020 fortgesetzt. Förderstichtag für die Einreichung von Projektanträgen ist der 28.02.18. Weitere Informationen dazu finden sich in Kürze auf der Homepage des Sozialministeriums.

<https://tinyurl.com/y7wezuzo>

# Veranstaltungen

## Gesundheitskonferenzen der Gesundheitsregionen im Überblick

Gesundheitsregion	Datum	Ort	Kontakt
Rotenburg (Wümme)	16.05.18	Zeven	Raphaela.vink@lk-row.de
Gifhorn	13.06.18	Gifhorn	Andrea.diekmann@gifhorn.de
Braunschweig	20.06.18	Braunschweig	Rainer.Schubert@braunschweig.de Doris.Freudenstein@braunschweig.de

## Praxisworkshop „Von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation – Partizipative Methoden aus Gesundheitsförderung und Prävention praktisch erproben!“

01. Februar 2018, Hannover

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen möchte auch im Jahr 2018 das Thema Partizipation weiter vertiefen - der Praxisworkshop „Von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation – Partizipative Methoden aus Gesundheitsförderung und Prävention praktisch erproben!“ am 01.02.2018 stellt in dem Zusammenhang den ersten Baustein dar. Neben der Vermittlung von thematischen Grundlagen gibt es die Möglichkeit anhand von Beispielen sowie durch Anwendungs- und Beteiligungsphasen ausgewählte, partizipative Methoden kennenzulernen und praktisch zu erproben.

<https://tinyurl.com/yado67qh>

## CAREalisieren-Programm 2018

Der Arbeitsalltag von Pflege- und Betreuungskräften ist von hoher Arbeitsverdichtung, kurzen Patientenkontakten und großer Verantwortung geprägt. Um mit diesen Anforderungen umgehen zu können, benötigen Fachkräfte ein breites Fachwissen und viele persönliche Kompetenzen.

CAREalisieren bietet ein umfangreiches Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot zu aktuellen Themen und Herausforderungen im Alltag von Pflege- und Betreuungskräften, beispielsweise zur Tagespflege, dem Umgang mit Demenz und anderen Aspekten der Arbeit in Pflege, Betreuung und Beratung von Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen. Das neue CAREalisieren-Programm für das erste Halbjahr 2018 ist online und kann ab sofort gebucht werden.

<http://gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/fortbildungen>

## **Fachtag Hospizarbeit und Palliativversorgung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung**

25. Januar 2018, Hildesheim-Sorsum

In den letzten Jahren haben sich die hospizlich-palliativen Angebote in Deutschland stark verbessert, aber der Versorgung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ist immer noch eine große Herausforderung. Wie lassen sich Schmerzen richtig erkennen und behandeln? Wie kann man über das Lebensende sprechen und Trauernde unterstützen? Welches Wissen und welche Fähigkeiten brauchen Mitarbeitende?

<https://tinyurl.com/y7pmtv2j>

## **Gesundheit per App – Nutzen u. Sicherheit im Visier des Verbraucherschutzes**

31. Januar 2018, Bremen

Ist digital das neue normal? Werden Apps unsere neuen Alltagsbegleiter, um gesund durch den Alltag zu kommen und können die fachärztliche Behandlung wesentlich unterstützen? Auf dieser Fachtagung informieren Wissenschaftler\*innen sowie Expert\*innen aus der Praxis und dem Verbraucher- und Datenschutz über Trends und aktuelle Entwicklungen und diskutieren diese mit dem Publikum.

<https://tinyurl.com/y8qaql57>

## **Wirkungsorientierte Maßnahmenplanung: Was wollen wir mit unseren Projekten erreichen?**

14. März 2018, Bremen

Eine klare Zieldefinition und eine Vorstellung davon, auf welchem Wege eine Maßnahme ihre Wirkung erzielen soll, sind wichtige Elemente der Planungsqualität. In diesem Workshop stehen die Zieldefinition und die Erarbeitung von Wirkungstreppe im Zentrum. Anhand verschiedener Instrumente und Verfahren werden den Teilnehmenden die Grundlagen der wirkungsorientierten Maßnahmenplanung nähergebracht.

<http://lvg-gesundheit-bremen.de/veranstaltungen/>

## **Kongress Armut und Gesundheit**

20.- 21. März 2018, Berlin

Der kommende Kongress findet unter dem Motto „Gemeinsam. Gerecht. Gesund“ in Berlin statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen soll der Health in All Policies-Ansatz stehen. Gesundheit zu fördern oder wieder herzustellen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die weder von Einzelpersonen noch von Einzelbereichen im Alleingang erbracht werden kann. Am Vortag, 19. März 2018, richtet der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit wie gewohnt die Satellitenveranstaltung aus, diesmal in Kooperation mit dem Deutschen Landkreistag unter dem Titel „Land in Sicht. Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in ländlichen Räumen“.

<http://www.armut-und-gesundheit.de/>

# Wissenswertes

## Film zu den Gesundheitsregionen

Was genau hat es mit dem Strukturaufbau in den Gesundheitsregionen auf sich? Welche Erfahrungen wurden in den letzten Jahren beim Aufbau von Gesundheitsregionen gemacht? Welche Herausforderungen ergeben sich aber auch? Diese Fragen werden in dem Film Gesundheitsregionen Niedersachsen näher beleuchtet.

<https://tinyurl.com/y7wezuzo>

## Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle der Lebenshilfe startet

Mit dem Aufruf „Beschwerden erwünscht! Trau Dich – Sag was!“ öffnet das Pilotprojekt Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe (Bubl) ab sofort die Kommunikationswege. Bubl ist ein niedrigschwelliges Instrument, um die Rechte und die Selbstwirksamkeit von Menschen mit Behinderung in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu stärken. Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderung, ihren Zugehörigen sowie von den Mitarbeitenden der Lebenshilfe entgegen, führt eine Erstberatung durch und leitet in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe Schritte zur Aufklärung der Beschwerden ein. Bubl ist ein Kooperationsprojekt der LVG & AFS mit der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e.V.

[www.bubl.de](http://www.bubl.de)

## Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Seit diesem Jahr ist in Niedersachsen das Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung im kommunalen Kontext gestartet. Sechs Standorte (Aurich, Cuxhaven, Göttingen, Hildesheim, Lüchow-Dannenberg, Region Hannover) sind bereits seit Frühjahr 2017 dabei, vor Ort Strukturen aufzubauen, um mehr Gesundheitsförderung für Erwerbslose gebettet in kommunale vorhandene Strukturen zu etablieren. Zum Ende dieses Jahres kommen acht weitere Standorte dazu. In den Regionen, die schon Gesundheitsregion sind, soll eine möglichst enge Kooperation stattfinden, um Synergien zu nutzen und um das kommunale Netz für mehr Gesundheitsförderung für alle Menschen auszubauen und zu stärken.

<https://tinyurl.com/y7u657vh>

## Präventionsketten Niedersachsen – Website in neuem Gewand!

Auf der Website sind jetzt zahlreiche Informationen in neuem Design rund um das Programm Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder! zu finden. Der neue Internetauftritt bietet außerdem umfassende Informationen über das Präventionsketten-Konzept und integrierte kommunale Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention. Es werden Ziele, Inhalte und Prinzipien erläutert, ergänzt durch diverse Materialien aus dem Print-, Video- und Audio-Bereich zum Stöbern und für den Download.

[www.praeventionsketten-nds.de](http://www.praeventionsketten-nds.de)

## Niedersächsischer Gesundheitspreis zum siebten Mal vergeben

Ende November 2017 wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis von den Niedersächsischen Ministerien für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, der AOK Niedersachsen, der Apothekerkammer Niedersachsen sowie der Kassennärztlichen Vereinigung Niedersachsen erneut verliehen. Zu den Preisträger\*innen gehören der Caritasverband Hannover e. V., die Diakonie Himmelsthür e. V. sowie die Interdisziplinäre Notfallambulanz des Universitätsklinikums Göttingen.

[www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

## Präventionsbericht

Die Leistungen der Krankenkassen in der primären Prävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung werden jährlich in einem Präventionsbericht der gesetzlichen Krankenversicherung und des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) dokumentiert. Der Präventionsbericht schafft bundesweit Transparenz über die Inanspruchnahme von primärpräventiven Kursangeboten der Krankenkassen, zu den Aktivitäten der GKV in der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie in nichtbetrieblichen Lebenswelten wie Schulen und Gemeinden. Die Krankenkassen erreichen mit ihren primärpräventiven und gesundheitsfördernden Angeboten jährlich ca. 5,1 Millionen Versicherte. Die Ausgaben der Krankenkassen für Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung sind seit der Einführung dieser Leistungen im Jahr 2000 stark gestiegen.

<https://tinyurl.com/yabt25pl>

## Materialien zur Elternansprache

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) bietet Ländern und Kommunen ein umfassendes Maßnahmenpaket mit Materialien zur Elternansprache und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Praxiserprobte Materialien informieren Eltern über das Elterntelefon der "Nummer gegen Kummer" und die Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. als Zugänge zu den regionalen Angeboten der Frühen Hilfen. Ergänzend unterstützt das NZFH die Netzwerke, ihre Angebote stärker bekannt zu machen und die Netzwerkarbeit weiter auszubauen.

<https://tinyurl.com/y77ftsuj>

## Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen

Für Menschen mit Sprachbarrieren ist die Orientierung im deutschen Gesundheitssystem nicht leicht. Umgekehrt erschweren solche mangelnden Deutschkenntnisse die Arbeit der im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Akteur\*innen. Fremdsprachige Gesundheitsinformationen können hier Brücken bauen. Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen hat daher qualitätsgeprüfte, fremdsprachige Gesundheitsinformationen als Unterstützung für die Arbeit im Bereich Migration und Gesundheit zusammengestellt.

[www.lzg.nrw.de/9613345](http://www.lzg.nrw.de/9613345)

## Portal Migration und Gesundheit

Migration und Gesundheit ist ein Portal des Bundesministeriums für Gesundheit. Es richtet sich an Migrant\*innen sowie an haupt- und ehrenamtliche Helfer\*innen, die Zuwanderer nach ihrer Ankunft unterstützen. Das Portal soll dabei helfen, sich mit dem Gesundheitswesen in Deutschland vertraut zu machen. Sie finden hier zahlreiche Links zu Broschüren und Informationsmaterialien in mehreren Sprachfassungen, die über das Gesundheitswesen in Deutschland, die Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie das Thema Sucht und Drogen informieren.

<https://www.migration-gesundheit.bund.de/de/migration-und-gesundheit/>

## Innovationsfonds – Förderbekanntmachung neue Versorgungsformen zum themenspezifischen Bereich

Versorgungsforschung hat die Aufgabe wissenschaftliche Grundlagen für Lösungen zur Gestaltung, Organisation und Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens zu schaffen. Versorgungsforschung wird hier verstanden als die wissenschaftliche Untersuchung der Versorgung des Einzelnen und der Bevölkerung mit gesundheitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen unter Alltagsbedingungen. Versorgungsforschung bezieht sich auf die Wirklichkeit der medizinischen Versorgung.

In den Förderbekanntmachungen finden sich die Themenschwerpunkte, zu denen Anträge eingereicht werden können, sowie alle Detailinformationen wie Abgabetermin, spezifische Formulare und weitere Begleitdokumente.

Für die Themenfelder

- Sozialleistungsträgerübergreifende Versorgungsmodelle
- Krankheitsübergreifende Versorgungsmodelle
- Versorgungsmodelle für spezifische Krankheiten/Krankheitsgruppen
- Versorgungsmodelle für vulnerable Gruppen
- Versorgungsmodelle mit übergreifender und messbarer Ergebnis- und Prozessverantwortung
- Modelle zur Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen

sind die vollständigen Anträge bis spätestens 20. März 2018 beim Projektträger einzureichen.

<https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsforschung/>

---

[nach oben](#)

## IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 305, Fax: 0511 / 350 55 95

E-Mail: [britta.kenter@gesundheit-nds.de](mailto:britta.kenter@gesundheit-nds.de); [lea.oesterle@gesundheit-nds.de](mailto:lea.oesterle@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)